

Sozial

der



Wien

Freitag und Samstag.

5. Februar 1919.

Jahrgang XXVIII.

Republik verhandelt worden. Morgen werde in der Nationalversammlung die Erklärung Deutschösterreichs als Republik erfolgen. Es wäre nicht möglich, die Arbeiter an diesem Tage in den Betrieben zu erhalten, insolgedessen sei beschlossen worden, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, um sie in ruhigen Bahnen zu lenken. Es werde morgen allgemeine Arbeitsruhe sein. Im Gas- und Elektrizitätswerk werde aber gearbeitet werden, ebenso in den Lebensmittelgeschäften, zum Beispiel den Bäckereien. Hier werde nur eine Stunde von 3 bis 4 Uhr während der Beschlußfassung im Nationalrat die Arbeit eingestellt werden, die Leute werden aber im Betrieb bleiben und nach einer Stunde die Arbeit wieder aufnehmen. Dasselbe gelte für den Eisenbahnverkehr. Die Sache dürfte voraussichtlich würdig verlaufen.

Die Lage der städtischen Gaswerke.

Dior. Menzsl berichtet hierauf über die Lage im städtischen Gaswerke und führt aus, daß die Kriegsgefangenen in Leopoldau gestern, die in Simmering vorgestern wegfahren wollten. Durch das Einschreiten italienischer Offiziere und durch die Vorsprache des Bürgermeisters beim Präsidenten Seitz, der veranlaßte, daß Unter-Staatssekretär Dr. Deutsch nach Sigmundshergberg telephonierte, zum Teil auch durch das Einschreiten des Soldatenrates sei es gelungen, diese Kriegsgefangenen nochmals zum Aussteigen aus den Zügen zu bringen, auch deshalb, weil sie nicht die entsprechenden Nahrungsmittel mit hatten. Sie hätten tatsächlich dann Freitag, Samstag und zum Teil auch Sonntag gearbeitet. Dann habe die Plakatierung bewirkt, daß in Simmering ungefähr 280, in Leopoldau 110 Arbeiter eingetreten seien, so daß augenblicklich die Gas-Erzeugung, soweit es sich um die Arbeiter handelt, gesichert erscheine. Es gingen natürlich viele von den Aufgenommenen wieder weg, weil ihnen die Arbeit nicht passe, Lohnforderungen seien aber nicht gestellt worden. Es seien insolgedessen die Gasbehälter so im Stande, daß heute nachmittags die Gasperre praktisch aufgehoben worden sei und von morgen an überhaupt eingestellt werde. Einige 40 Beamte, die sich bereit erklärten, im Werke zu arbeiten, hätten tatsächlich Samstag früh ihren Dienst dort angetreten und helfen heute noch mit. Interessant sei, daß die Sperrstunden nicht den erhofften Effekt gehabt hätten. Praktisch habe der Druck nicht so weit herabgesetzt werden können, weil sonst Luft in die Gasrohre eingedrungen wäre. Es sei also in den höher gelegenen Bezirken die Absperrung nicht ganz durchführbar gewesen. Infolgedessen

Fernsprecher: Rathaus.
Klappe 160 (Hauptschiffsteier).
Klappe 150 (Schriftleitung).

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabeth-
straße 13. — Ganzjährig 30 K.

Annahme kleiner Anzeigen bei
Haasenstein & Vogler, A.-G.
1., Schulerstraße 11.

die Lebensmittel, die die Tschechen
el davon haben und schließlich ein
werde aber eine Zeit kommen, wo
sie mit uns in Verbindung treten
werden auch nicht von uns allein,
geführt. Auf die Vertretung in
Sie müsse nicht ständig sein,
amten hinschicken, der im Bedarfs-
er Obmänner-Konferenz unterstützt
er ein Kontakt herstellen lassen.

nimmt den Bericht zur Kenntnis
iter nach Böhmen geschickt werde,
gewählte Funktionäre der Gemeinde

berg bemerkt hiezu, es werde
den. In der Eingabe werde zu-
nahme der Delegation gedankt und
werden, was erreicht worden sei.
züglich der Durchfuhr sofort die
tergeordneten Stellen zu erlassen,
er Ausfuhr der bewilligten Artikel
und ersucht werden, bezüglich der
Lebensmittel möglichst rasch die
Bezüglich der Kartoffeln werden
unternommen werden.

eilt hierauf das Ergebnis seines
General-Direktor Rotter mit. Rotter
eiteres bereit, eine 24stündige Er-
gen, nur könne er selbstverständlich
im verfügen. Er habe sich aber
en telephonisch ins Einvernehmen
r Fristverlängerung bereit, möchte
is übermorgen Vormittag vorbe-
ten wollen, wie der morgige Tag

Kriegszulagenbestimmungen.

berichtet hierauf über die Er-
bestimmungen und über die erhöhte
für die Bezüge der Angestellten
aus, daß die Beschlußfassung be-
vom Gemeinderate am 15. Oktober
m durch Annahme derselben nicht
frage der Umwandlung eines Teiles
den Bezug vorzugreifen. Nun soll
en, daß die Sonderzulage nicht be-
at beantrage daher, daß die Be-
erzulage, wie sie in der Vorlage
en waren, nunmehr beschlossen
eines Teiles der Kriegszulagen in
o werde beantragt, daß von den
Oktober 1918 den aktiven und
ewilligt worden seien, jener Teil-
erhöhung zugesichert werde, der nach
halben Kriegszulage in der ersten
ive Angestellte entspräche. Bezüglich
ahre habe der Staatsangestellten-

Ausschuß des
Regierung Bef
Magistrat das
Kalenderjahre
Dienstjahr fal
(Kriegsmehrde
als Stichtag ü
entstandene Fä
und von jenen
gebührten. Die
daß die Anfal
sprechend zurü
bei allen Ange
standen, fünf
den Rang von
um fünf halt
verlegt, er erh
alterszulagen
halbe Jahre f
aufgenommen
höchsten Bezü
anrechnung nich
Ausschuß ins
zu geben. Die
weil sie nur in

Infolgedes
seiner zweiten
gebenden Härte
wäre hiezu de
einfacher, gleich
beseitige. Inse
bereits im Hö
sollen. Diesen
müssen aber
kürzeren Zeit,
bezüge erlange
jemand, der at
die Kriegsmehr
der ihn erst an
leer ausginge.
alle, die, beve
mehrdienstzeit
Wege der Zeit
nicht nur für
beförderung sti
Praktikanten n
Recht gewahrt
dieselbe Zulage
die ihnen in d
steigenden Aus
beantragt, auf
gewendet wer
Bezugserhöhu
manche Arbeit
Krieges aufge
Anwendung de
normiert wer
der Stadtrat e